

Geflüchtet um zu bleiben?

Mehr Beschäftigung, wenig Aufwertung: Die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Staatsangehöriger in Deutschland – Teil 5

Förderprogramm IQ - Integration durch Qualifizierung

Kurzbericht 12/2025

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 sind zahlreiche ukrainische Staatsangehörige nach Deutschland geflüchtet. Die Fachstelle Einwanderung und Integration beleuchtet seitdem unterschiedliche Aspekte der Integration von Geflüchteten in Deutschland in mehreren Kurzberichten (Geflüchtet um zu bleiben? [Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#), [Teil 4](#)).

Dieser Kurzbericht untersucht ihre Arbeitsmarktintegration mit besonderem Fokus auf die Qualität der aufgenommenen Beschäftigung. Aktuelle Daten der Bundesagentur für Arbeit zeigen eine steigende Beschäftigung und sinkende Arbeitslosigkeit, was auf eine fortschreitende quantitative Integration hinweist. Die Analyse von Stellenangeboten aus ukrainischen Telegram-Communitys zeigt, dass ein erheblicher Teil der angebotenen Löhne im unteren Bereich liegt, teils nahe oder unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass sich die Arbeitsmarktintegration derzeit vor allem als quantitativer Prozess mit begrenzter qualitativer Aufwertung vollzieht und gezielte Maßnahmen zur Förderung qualifikationsadäquater Beschäftigung erforderlich sind.

1	Einleitung	2
2	Beschäftigungssituation von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland	3
2.1	Entwicklung von Beschäftigung- und Arbeitslosenquoten	3
2.2	Qualität der Beschäftigung nach Anforderungsniveau	5
3	Analyse von Jobangeboten in ukrainischen Telegram-Gruppen	7
3.1	Ausgangsfrage und Hypothesen	7
3.2	Der Datensatz von Telegram-Beiträgen	7
3.3	Methodik	8
3.4	Anzahl von Nachrichten mit Stundenlohn-Angaben	11
3.5	Zeitliche Entwicklung der Stundenlöhne	12
4	Fazit	14
5	Quellenverzeichnis	15
6	Abbildungsverzeichnis	16
7	Tabellenverzeichnis	16

1 Einleitung

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 hat innerhalb kürzester Zeit zu einer der größten Fluchtbewegungen in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg geführt. Deutschland wurde zu einem der wichtigsten Aufnahmeländer für ukrainische Geflüchtete. Damit rückte auch ihre Integration in den deutschen Arbeitsmarkt rasch in den Fokus arbeitsmarkt- und integrationspolitischer Debatten. Der vergleichsweise schnelle Zugang zum Arbeitsmarkt für ukrainische Geflüchtete, insbesondere durch die Regelung des § 24 Aufenthaltsgesetz, schuf die Voraussetzungen für die Aufnahme von Erwerbstätigkeit. Zugleich stellte der plötzliche Zuzug so vieler Menschen den deutschen Arbeitsmarkt vor erhebliche strukturelle Herausforderungen.

Auswertungen der Arbeitsmarktdaten zeigten, dass sich der Kriegsschock ab Frühjahr 2022 deutlich in den Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten ukrainischer Staatsangehöriger niederschlug. Nach einem massiven Einbruch der Beschäftigungsquote und einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit setzte ab der zweiten Jahreshälfte 2022 ein gradueller Erholungsprozess ein (siehe u. a. Stapf et al. 2024). Seither ist eine kontinuierliche Zunahme der Beschäftigungsquote zu beobachten, während die Arbeitslosigkeit langsam zurückgeht. Diese Entwicklung deutet auf eine stetig fortschreitende quantitative Arbeitsmarktintegration hin.

Quantitative Integration allein erlaubt jedoch keine Aussage darüber, in welcher Qualität diese Beschäftigung erfolgt. Internationale und nationale Studien zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten zeigen, dass erste Beschäftigungsaufnahmen häufig im unteren Segment des Arbeitsmarktes stattfinden und mit erhöhten Risiken von Prekarität, Unterbeschäftigung und Qualifikationsentwertung einhergehen können (OECD 2016 und Mediendienst Integration 2025). Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die Analyse quantitativer Indikatoren wie Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten um qualitative Dimensionen zu ergänzen – insbesondere um Informationen zum Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeiten, zu den Arbeitsbedingungen und dem Lohnniveau.

Der vorliegende Kurzbericht verfolgt daher zwei miteinander verknüpfte Analyseperspektiven. Erstens wird auf Basis aktueller Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) untersucht, wie sich die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten ukrainischer Staatsangehöriger seit 2022 entwickelt haben und in welchen Anforderungsniveaus sie Beschäftigung finden. Zweitens wird diese Statistik durch eine Analyse von Social-Media-Daten aus ukrainischen Telegram-Communitys ergänzt. Anhand der in diesen Telegram-Gruppen geteilten Stellenangeboten und Stundenlohnangaben untersuchen wir, wie sich angebotene Löhne im Untersuchungszeitraum entwickeln und in welchem Umfang Hinweise auf prekäre Beschäftigung unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns auftreten.

Zentrale Idee dieses Berichts ist die These, dass sich die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Staatsangehöriger in Deutschland zwar quantitativ verbessert, die Qualität der Beschäftigung allerdings nur begrenzt steigt. Durch die Kombination amtlicher Arbeitsmarktdaten mit digitalen Spuren aus Social-Media-Diskursen leistet der Bericht einen Beitrag zur differenzierten Einordnung aktueller Integrationsprozesse und macht zugleich strukturelle Risiken sichtbar, die mit einer anhaltenden Konzentration im unteren Segment des Arbeitsmarktes verbunden sein können.

2 Beschäftigungssituation von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland

2.1 Entwicklung von Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten

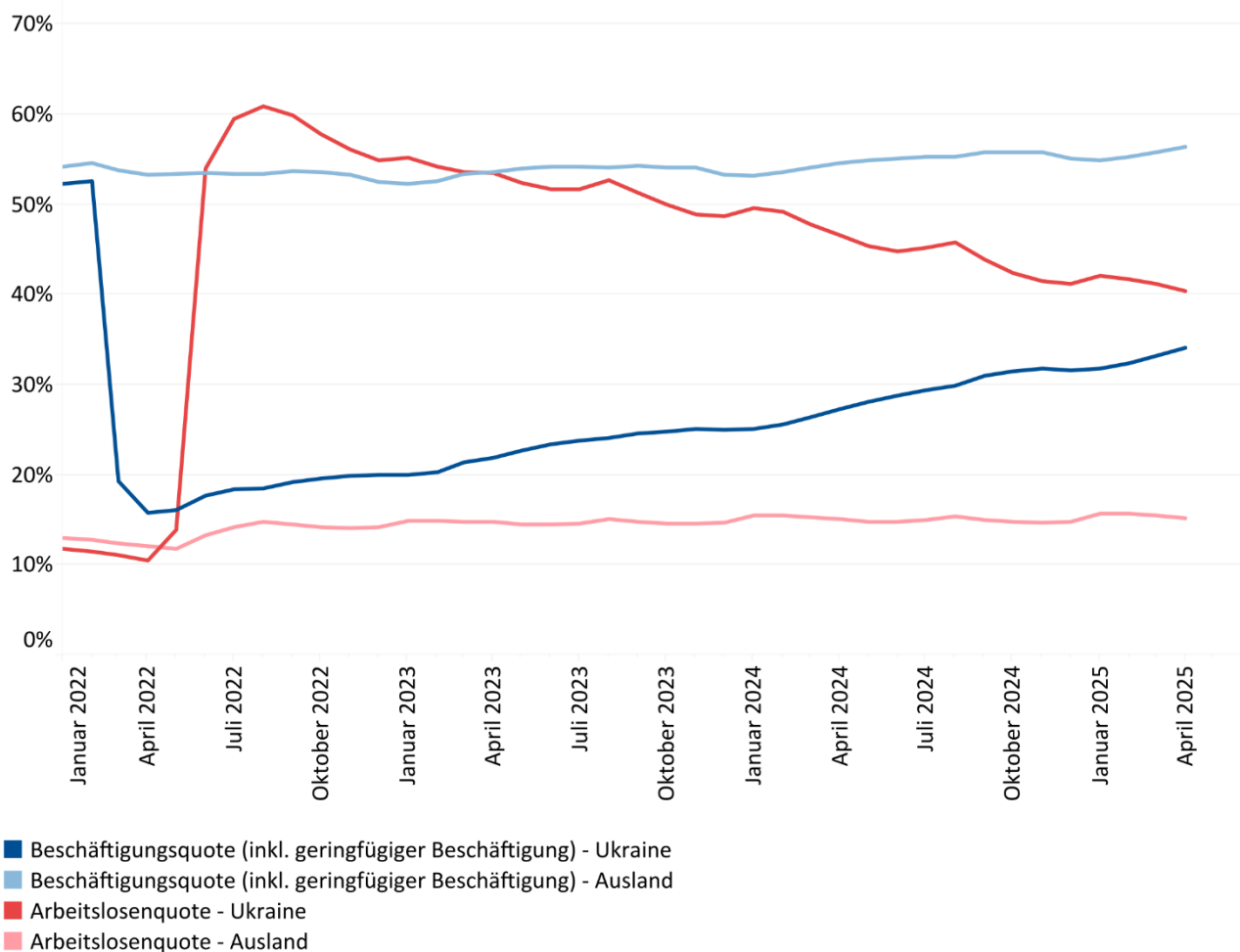


Abbildung 1: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten von Personen aus der Ukraine und dem Ausland im Allgemeinen in Deutschland zwischen Januar 2022 und April 2025

Eigene Darstellung und Berechnung nach Bundesagentur für Arbeit 2025a ©Minor

Der vorliegende Abschnitt knüpft an die vorherige Auswertung der Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten ukrainischer Staatsangehöriger in Deutschland an, die den Zeitraum von Februar 2022 bis Mai 2024 abdeckte. Dort wurde auf Basis der BA-Daten gezeigt, wie stark der Angriffskrieg auf die Ukraine ab Februar 2022 in den deutschen Arbeitsmarktdaten sichtbar wird (Stapf et al. 2024). In Abbildung 1 ist der sprunghafte Anstieg der Arbeitslosenquote von ukrainischen Staatsangehörigen von rund 11 % auf etwa 60 % innerhalb eines Quartals, von Februar auf April 2022, klar erkennbar. Parallel dazu fällt die Beschäftigungsquote im gleichen Zeitraum abrupt von rund 52 % auf etwa 17 %. Dieser Einbruch markiert den deutlichsten Bruch im Beobachtungszeitraum. Das ergibt sich vor allem aus einem Nenner-Effekt. Mit dem Zuzug ukrainischer Geflüchteter steigt innerhalb kurzer Zeit die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter, die als Bezugsgröße in die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten eingeht, stark an, und die Quote fällt deutlich (ibid.).

Im Anschluss an diesen Schock bleibt die Arbeitslosenquote zunächst auf hohem Niveau, zeigt jedoch insgesamt einen klar fallenden Trend. Nach dem Höchststand im April 2022 sinkt die Quote über die folgenden Quartale schrittweise. Nach einer Phase leichter Schwankungen setzt ab etwa Juli 2023 ein stabilerer Abwärtstrend ein, der sich über 2023 und 2024 fortsetzt. Diese Entwicklung spricht für einen schrittweisen Integrationsprozess, der mit zunehmender Aufenthaltsdauer wahrscheinlicher wird. Mit der Zeit verbessern sich Suchmöglichkeiten, Sprachkompetenzen und arbeitsmarktrelevante Netzwerke (Keydel et al. 2025). Dies zeigt jedoch nur die quantitative Dimension der Arbeitsmarktintegration und sagt noch nichts aus über die Qualität im Sinne von Beschäftigung in qualifikationsadäquaten Tätigkeiten.

Für das Jahr 2024 lässt sich die Entwicklung der Arbeitslosenquote so zusammenfassen: Zu Beginn des Jahres liegt die Quote bei rund 50 % und sinkt bis April 2024 auf etwa 46 %. Im weiteren Jahresverlauf setzt sich der Rückgang fort, sodass die Arbeitslosigkeit im Herbst 2024 nach einem kurzen Zwischenanstieg auf knapp unter 40 % fällt. Zu Beginn des Jahres 2025 sind leichte saisonale Schwankungen erkennbar, insgesamt stabilisiert sich die Quote jedoch bei rund 40 % im April 2025. Betrachtet man den Zeitraum seit dem Höchststand im Frühjahr 2022, entspricht dies einem Rückgang der Arbeitslosenquote um etwa 20 Prozentpunkte innerhalb von gut drei Jahren. Damit wird sichtbar, dass sich die anfängliche Krisensituation zwar langsam, aber kontinuierlich entspannt.

Zur Einordnung ist ein Vergleich mit der Arbeitslosenquote sonstiger ausländischer Staatsangehöriger in Deutschland hilfreich. Auch dort sind seit 2022 leichte Schwankungen erkennbar, jedoch auf deutlich niedrigerem Niveau. Ab etwa Oktober 2023 zeigt sich ein langsamer Anstieg der Arbeitslosenquote von 11 % im April zu 14 % im Oktober. Im Zeitraum von April 2024 bis April 2025 bleibt die Arbeitslosenquote dieser Gruppe insgesamt bei etwa 15 % und damit weitgehend stabil. Vor diesem Hintergrund lässt sich der stärkere Rückgang bei ukrainischen Staatsangehörigen im gleichen Zeitraum als Aufholprozess interpretieren, der aus einer kriegsbedingten Ausnahmesituation heraus erfolgt. Zugleich macht die weiterhin große Niveaudifferenz deutlich, dass die Arbeitsmarktintegration trotz Fortschritten nicht abgeschlossen ist.

Die Beschäftigungsquote zeichnet hingegen ein umgekehrtes Bild. Nach dem drastischen Einbruch im Frühjahr 2022 setzt zunächst eine langsame Erholung ein, die sich im Verlauf der Jahre 2023 und 2024 verstetigt. Im Jahr 2024 steigt die Beschäftigungsquote ukrainischer Staatsangehöriger nahezu quartalsweise um zwei bis drei Prozentpunkte von rund 25 % im Januar 2024 auf etwa 27 % im April, 29 % im Juli und rund 31 % im Oktober 2024. Auch im Jahr 2025 setzt sich dieser Trend fort. Zu Jahresbeginn liegt die Beschäftigungsquote bei etwa 32 % und steigt bis April 2025 auf rund 34 %. Im Zeitraum von April 2024 bis April 2025 ergibt sich damit ein Beschäftigungszuwachs von rund sieben Prozentpunkten.

Im Vergleich dazu bleibt die Beschäftigungsquote der übrigen ausländischen Beschäftigten im gleichen Zeitraum stabil und liegt insgesamt bei rund 54 %. Diese Stabilität zeigt, dass die Dynamik bei ukrainischen Staatsangehörigen wesentlich von der spezifischen Ausgangslage nach dem Kriegsschock geprägt ist. Der beobachtete Beschäftigungszuwachs kann daher als nachholende Integration aus einem sehr niedrigen Ausgangsniveau interpretiert werden. Gleichzeitig bleibt die Beschäftigungsquote ukrainischer Staatsangehöriger deutlich unter dem Niveau der Referenzgruppe, was

darauf hindeutet, dass der Integrationsprozess quantitativ zwar voranschreitet, aber weiterhin erheblich hinter dem Beschäftigungsniveau anderer ausländischer Gruppen zurückbleibt.

Zusammenfassend zeigen die Quoten eine fortschreitende quantitative Integration. Arbeitslosigkeit sinkt, Beschäftigung steigt, und diese Dynamik ist im letzten Jahr ausgeprägter als bei sonstigen ausländischen Staatsangehörigkeiten. Damit stellt sich die zentrale Anschlussfrage, ob diese Beschäftigungsaufnahme mit beruflicher Aufwertung einhergeht oder ob sie sich vor allem in niedrigschwelligen Tätigkeiten konzentriert. Um diese qualitative Dimension zu erfassen, wird im Folgenden das Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeiten betrachtet.

2.2 Qualität der Beschäftigung nach Anforderungsniveau

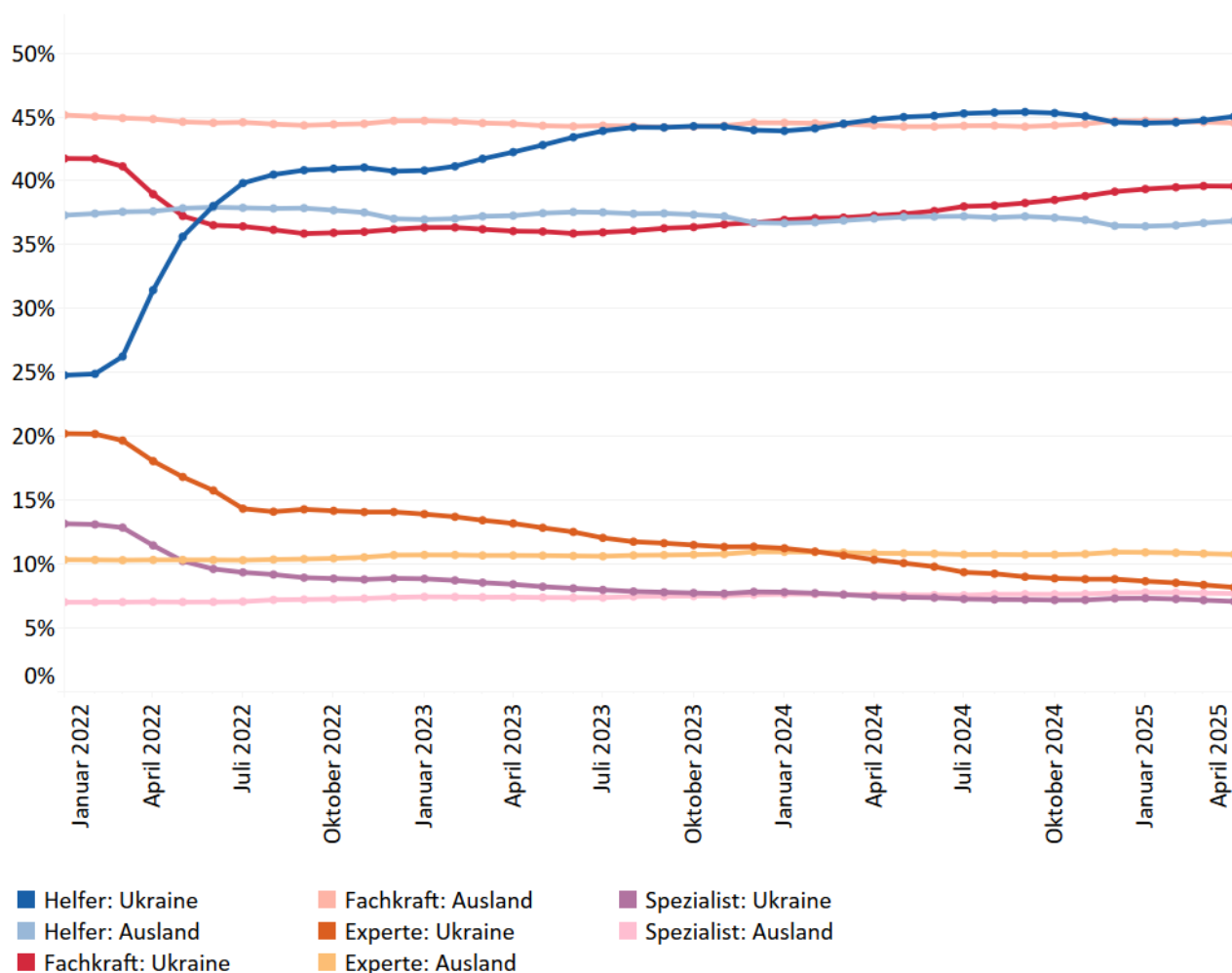


Abbildung 2: Entwicklung der Anteile von Hilfs-, Facharbeiter-, Spezialist - und Expertenjobs unter erwerbstätigen ukrainischen und ausländischen Staatsangehörigen in Deutschland zwischen Januar 2022 und April 2025

Eigene Darstellung und Berechnung nach der Bundesagentur für Arbeit 2025b © Minor

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum Anforderungsniveau erlaubt eine strukturierte Einordnung, in welchen Tätigkeitsniveaus Beschäftigung entsteht und ob sich die Tätigkeitsstruktur im Zeitverlauf verschiebt. Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Anteile von Helfern, Fachkräften,

Spezialisten und Experten unter erwerbstätigen ukrainischen und sonstigen ausländischen Staatsangehörigen. Diese Perspektive ist entscheidend, weil steigende Beschäftigung nicht automatisch bedeutet, dass Beschäftigung qualifikationsadäquat ist (Mediendienst Integration 2025). Integration kann über niedrigschwellige Einstiegssegmente erfolgen, was kurzfristig Beschäftigung ermöglicht, mittelfristig aber das Risiko einer Verfestigung im unteren Bereich erhöhen kann.

Für ukrainische Staatsangehörige zeigt sich seit 2024 eine auffällige Stabilität im Helferbereich. Der Anteil der Helfertätigkeiten war nach Februar 2022 deutlich gestiegen und hatte sich von etwa 25 % auf rund 40 % erhöht. Ab Februar 2024 bleibt der Anteil auf hohem Niveau und steigt im August 2024 auf etwa 46 %. Im Jahr 2025 stabilisiert er sich auf diesem Niveau, sodass im Zeitraum von Mai 2024 bis Mai 2025 praktisch keine Veränderung erkennbar ist. Dieser persistente Befund ist zentral, weil er zeigt, dass ein großer Teil der Beschäftigungszuwächse in niedrigschwelligen Tätigkeiten stattfindet. Die steigende Beschäftigungsquote bedeutet daher nicht automatisch, dass dies mit einer strukturellen Verschiebung in Richtung höherer Tätigkeitsniveaus einhergeht.

Bei den übrigen ausländischen Staatsangehörigen ist der Helferanteil seit Februar 2022 moderat rückläufig, im Vorjahresvergleich von Mai 2024 zu Mai 2025 bleibt er jedoch ebenfalls stabil bei rund 37 %. Der Vergleich zeigt, dass ukrainische Staatsangehörige im Helfersegment überproportional vertreten sind. Da Helfertätigkeiten in der arbeitsmarktpolitischen Debatte häufig mit geringerer Entlohnung, eingeschränkten Aufstiegsmöglichkeiten und höheren Prekaritätsrisiken verknüpft werden, ist diese Verteilung für die qualitative Einordnung der Arbeitsmarktintegration besonders relevant (Stapf et al. 2024).

Im Bereich der Fachkräfte ist für ukrainische Staatsangehörige vom Jahr 2024 zu 2025 ein leichter Anstieg zu beobachten. Der Anteil steigt von etwa 36 % im Februar 2024 auf rund 39 % im April 2025. Bei den übrigen ausländischen Beschäftigten bleibt der Fachkräfteanteil weitgehend konstant bei rund 40 %. Damit sind ukrainische Beschäftigte im Vergleich zu anderen ausländischen Staatsangehörigen weiterhin minimal unterproportional auf Fachkraftniveau vertreten.

Bei den höheren Tätigkeitsniveaus zeigt sich ein gemischtes Bild. Im Expertenbereich ist bei ukrainischen Staatsangehörigen zunächst nach Februar 2022 ein Rückgang zu beobachten, bevor sich der Anteil stabilisiert und ab Februar 2024 erneut deutlicher sinkt. Im Februar 2024 liegt der Expertenanteil bei rund 11 % und fällt in der Folge auf etwa 8 bis 9 %. Im Vorjahresvergleich von April 2024 zu April 2025 entspricht dies einem Rückgang um etwa zwei Prozentpunkte. Bei den übrigen ausländischen Staatsangehörigen bleibt der Expertenanteil im gleichen Zeitraum stabil bei rund 11 %. Diese Entwicklung sollte jedoch vorsichtig interpretiert werden. Der sinkende Anteil an Expertinnen und Experten ist vor allem ein Kompositionseffekt: Weil es in den Helfer- und Fachkräftebereichen viele neue Zugänge gibt, wächst diese Gruppe stärker als der Expertenbereich. Dadurch wirkt der Expertenanteil kleiner, obwohl die absolute Zahl der Expertinnen und Experten konstant geblieben oder sogar gestiegen ist.

Bei Anstellungen auf Spezialistenniveau zeigt sich für ukrainische Staatsangehörige nach einem Rückgang im Frühjahr 2022 in den Jahren 2024 und 2025 ein weitgehend stabiles Niveau. Der Anteil liegt 2024 bei etwa 8 % und sinkt im Frühjahr 2025 leicht auf rund 7 %. Bei den übrigen ausländischen Beschäftigten liegt der Anteil im gleichen Zeitraum ebenfalls konstant bei etwa 7 bis 8 %. Insgesamt nähern sich die Verteilungen der ukrainischen und übrigen ausländischen

Staatsangehörigen in den höheren Tätigkeitsniveaus damit an, während die größten Unterschiede weiterhin in den unteren Bereichen liegen.

Insgesamt ergibt sich damit ein konsistentes Bild. Die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten weisen auf eine fortschreitende quantitative Integration ukrainischer Staatsangehöriger in den deutschen Arbeitsmarkt hin. Die Betrachtung des Anforderungsniveaus zeigt jedoch, dass diese Beschäftigungsaufnahme weiterhin stark über das Helferbereich erfolgt und sich diese Struktur im Jahresvergleich kaum verändert.

3 Analyse von Jobangeboten in ukrainischen Telegram-Gruppen

3.1 Ausgangsfrage und Hypothesen

Wie die obige Auswertung der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit zeigt, hat sich die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Staatsangehöriger in Deutschland seit 2022 zwar quantitativ verbessert, aber die Qualität der Beschäftigung hat sich jedoch nur in begrenztem Maße verändert. Insbesondere die anhaltend hohe Konzentration von Beschäftigungsaufnahmen im Helfersegment deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Integration weiterhin über niedrigschwellige Tätigkeiten erfolgt. Damit gehen potenziell geringere Entlohnung, eingeschränkte Aufstiegsmöglichkeiten und erhöhte Prekaritätsrisiken einher.

Die amtlichen Arbeitsmarktstatistiken erlauben jedoch nur eingeschränkte Aussagen zu den konkreten Arbeitsbedingungen, unter denen Beschäftigung zustande kommt. Insbesondere Informationen zur Entlohnung, zu Beschäftigungsformen oder zu informellen Vermittlungswegen sind in den verfügbaren Aggregatdaten nur begrenzt abbildbar. Um die qualitative Dimension der Arbeitsmarktintegration weiter zu vertiefen, ist daher eine ergänzende Perspektive erforderlich, die näher an den tatsächlichen Vermittlungs- und Suchprozessen ansetzt.

Vor diesem Hintergrund werden im folgenden Kapitel Jobangebote analysiert, die in ukrainischen Telegram-Communitys geteilt werden. Diese digitalen Räume spielen für viele Zugewanderte und Geflüchtete eine zentrale Rolle bei der Arbeitsmarktorientierung und Jobsuche. Die dort veröffentlichten Stellenangebote bieten einen unmittelbaren Einblick in Tätigkeitsprofile, Zugangsvoraussetzungen und insbesondere in angebotene Stundenlöhne. Die Analyse dieser Angebote ermöglicht es, Hinweise auf die Entlohnungsstruktur sowie auf das Ausmaß potenziell prekärer Beschäftigung zu gewinnen und die Ergebnisse der amtlichen Statistik, um eine arbeitsmarktnähere Perspektive zu ergänzen.

3.2 Der Datensatz von Telegram-Beiträgen

Für die Stundenlohn-Analyse haben wir Telegram-Nachrichten aus ukrainischen Gruppen in Deutschland im Zeitraum zwischen Januar 2024 und November 2025 analysiert. Dafür wurde eine Auswahl von 260 Telegram-Gruppen selektiert, die durch ukrainische Geflüchtete zum aktiven Austausch über Themen des Lebens und Arbeitens in Deutschland genutzt werden. In einem automatisierten Prozess werden hierfür alle Nachrichten aus den ausgewählten Telegram-Gruppen ausgelesen, anonymisiert und in einer lokalen Datensammlung gespeichert. Der so entstandene Textkorpus speist sich aus der Vollerfassung der Beiträge in den untersuchten Telegram-Gruppen und umfasst im genannten Analysezeitraum eine nicht-repräsentative Stichprobe aus insgesamt ca. 6 Millionen

ukrainisch- sowie russisch-sprachige Nachrichten. Zu beachten ist, dass die Gruppen unterschiedlich aktiv sind, weswegen die Gruppenanzahl – aus der sich der monatliche Nachrichtensatz generiert – variiert. Je Monat sind zwischen 200 und 260 Telegram-Gruppen aktiv von den ukrainischen Communities benutzt worden.

3.3 Methodik

Die Telegram-Gruppen werden von den ukrainischen Communities rege und thematisch vielfältig genutzt, unter anderem werden Job- und Stellenangebote in diesen Gruppen geteilt. Die folgenden übersetzten Beiträge aus den Telegram-Gruppen geben einen Einblick in die Art der geteilten Job-Angebote:

HOTEL FRANKFURT 2 Frauen Reinigung, Stundenlohn 9 Euro netto Unterkunft kostenlos Durchschnittliches Gehalt 1500 Euro netto pro Monat Arbeitszeit: 8 Stunden täglich, 6 Tage die Woche (Überstunden nach Bedarf und je nach Auslastung des Hotels).

Beitrag in einer ukrainischen Telegram-Gruppe, 04.01.2024

 **Arbeitsbeginn: Mitte Juli. Stellenangebot: Dachdecker (4 Stellen) ID: 1485** 
Usbekische Staatsbürger werden bevorzugt! BE Land, Stadt: Belgien, Großstädte (je nach Einsatzort).  Gehalt: ab 10 €/Stunde (ab 2.500 €/Monat). Höheres Gehalt je nach Qualität und Arbeitsstunden möglich.  Arbeitszeiten: Mo.–Fr. (8–10 Stunden/Tag). Sa. nach Bedarf. 230–250 Stunden/Monat.  Erforderliche Dokumente: Arbeitsvisum/Aufenthaltskarte/EU-Pass.  Unterkunft: Kostenlos (Hostel, 2 Personen pro Zimmer).  Transport: Firmenwagen wird gestellt (Benzinkosten werden erstattet).  Arbeitskleidung/Werkzeug: Wird gestellt. 
AUFGABEN:  Eindeckung großer Lagerhallen mit Flachdächern;  Arbeiten mit Bitumen (weiche Dachabdichtung);  Arbeiten in Höhen von 6–8 m. 
ANFORDERUNGEN:  Berufserfahrung – zwingend erforderlich;  Englischkenntnisse auf B1-Niveau (nur für einen Mitarbeiter);  Alter: 25 bis 40 Jahre;  Usbekische Staatsbürger werden bevorzugt;  Erfahrung in der Bitumeneindeckung;  Kenntnisse der Flachdachbauprinzipien;  Einhaltung der Sicherheitsvorschriften;  Schwindelfreiheit;  Arbeitsvisum/Aufenthaltserlaubnis/EU-Pass. Bei Ihrer Ankunft in der Stadt werden Sie empfangen und erhalten alle notwendigen Anweisungen.

Beitrag in einer ukrainischen Telegram-Gruppe, 21.06.2024

*Jobs in Hamburg! Kommissionierer für unser Brotlager gesucht 🇩🇪 Nur Nachtschicht (+25 % Zuschlag) Aufgaben: Kommissionierung von Backwaren 🍞 Anforderungen: * Männlich 🧔 * Führerschein Klasse B 🚗 * EU-Staatsbürgerschaft oder Aufenthaltsgenehmigung gemäß Paragraph 24 📄 Arbeitszeit: 6 Tage pro Woche 📅 Konditionen: Lohn: ab 14 € pro Stunde * Sichere Anstellung ✅ * Festanstellung 📁 * Unterstützung bei Formalitäten und Wohnungssuche 🏠*

Beitrag in einer ukrainischen Telegram-Gruppe, 13.12.2024

... sucht in Aschaffenburg einen Kfz-Batterieprüfmechaniker (Arbeitsnehmerüberlassung). Aufgaben: • Durchführung, Vorbereitung und Auswertung von Prüfungen • Umgang mit Mess- und Prüfgeräten • Modifizierung von Prototypen und Prüfständen • Laden und Entladen von Prüfkörpern Anforderungen: - Deutschkenntnisse auf Niveau B2 • Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Elektrotechnik oder Maschinenbau • Erfahrung im Umgang mit Messgeräten und Prüfständen wünschenswert • Kenntnisse über Kfz-Batterien wünschenswert • Gute MS-Office-Kenntnisse Wir bieten: • Einen sicheren Arbeitsplatz mit unbefristetem Arbeitsvertrag • Gehalt ab 23,00 €/Stunde brutto (abhängig von Qualifikation und Erfahrung) • Die Möglichkeit einer direkten Weiterbeschäftigung • Persönliche Betreuung durch unsere kompetente Niederlassung • Urlaubs- und Weihnachtsgeld • Kostenlose Vorsorgeuntersuchungen und Arbeitskleidung von UVEK Bei Fragen zur Anstellung und zum Bewerbungsgespräch schreiben Sie mir bitte eine private Nachricht.

Beitrag in einer ukrainischen Telegram-Gruppe, 20.11.2025

Die hier zitierten Stellenangebote aus ukrainischen Telegram-Gruppen verdeutlichen die große Heterogenität der über diese Kanäle vermittelten Beschäftigung, zugleich lassen sich jedoch wiederkehrende Muster erkennen. Die Bandbreite reicht von niedrig entlohnenden Helfertätigkeiten über körperlich anspruchsvolle Facharbeit bis hin zu qualifikationsintensiven Positionen mit vergleichsweise hohen Stundenlöhnen. Diese Spannweite spiegelt die segmentierte Struktur des Arbeitsmarktes wider, in dem sich viele ukrainische Geflüchtete bewegen.

Mehrere der dargestellten Angebote betreffen Tätigkeiten im unteren Anforderungsniveau, etwa in der Reinigung, Lagerlogistik oder im Baugewerbe. Auffällig ist hierbei, dass die angegebenen Stundenlöhne teilweise unterhalb oder nahe am gesetzlichen Mindestlohn liegen und zugleich lange Arbeitszeiten, Schichtarbeit oder körperlich belastende Tätigkeiten beinhalten. Häufig werden zusätzliche Leistungen wie Unterkunft oder Transport angeboten, was kurzfristig den Zugang zur Beschäftigung erleichtern kann, zugleich aber Abhängigkeiten vom Arbeitgeber verstärkt und die tatsächliche Entlohnung relativiert. Diese Merkmale sind typisch für Beschäftigungsformen, die mit erhöhten Prekaritätsrisiken verbunden sind.

Gleichzeitig zeigen die Beispiele, dass über Telegram-Gruppen auch formal regulierte Beschäftigungsverhältnisse mit höheren Qualifikationsanforderungen und deutlich besseren Lohnbedingungen vermittelt werden. Das Angebot im Bereich der Kfz-Batterieprüfung etwa weist auf unbefristete Verträge, tarifähnliche Zusatzleistungen und Stundenlöhne deutlich oberhalb des Mindestlohns hin. Solche Angebote setzen jedoch meist spezifische formale Qualifikationen, Berufserfahrung sowie fortgeschrittene Deutschkenntnisse voraus und richten sich damit an eine deutlich kleinere Teilgruppe innerhalb der ukrainischen Communitys.

In der Zusammenschau illustrieren die Beispielbeiträge, dass Telegram-Gruppen sowohl als niedrigschwellige Zugangswege in einfache Beschäftigung als auch als Vermittlungskanäle für qualifikationsadäquate Tätigkeiten fungieren. Die Analyse legt jedoch nahe, dass Angebote im unteren und mittleren Lohnsegment zahlenmäßig überwiegen und für einen großen Teil der Arbeitssuchenden den realistischeren Einstieg darstellen. Damit ergänzen die Social-Media-Daten die amtlichen Arbeitsmarktstatistiken um eine arbeitsmarktnähere Perspektive und stützen den Befund, dass sich die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Geflüchteter bislang überwiegend über das untere Segment des Arbeitsmarktes vollzieht, während qualifikationsadäquate Beschäftigung zwar vorhanden ist, jedoch selektiv bleibt.

Die Extraktion der Stundenlöhne aus dem Textkorpus erfolgt dabei nach einem speziellen Suchmuster, das auf alle einzelnen Telegram-Nachrichten angewandt wird. Wir identifizieren eine Zeichenkette als Stundenlohn, wenn sie grundsätzlich aus vier Komponenten besteht: einer Zahl, einer Währung, einem Relationszeichen („pro“) und einer Zeiteinheit. Zu beachten ist hierbei, dass die einzelnen Komponenten in unterschiedlichen Sprachen und Formaten angegeben sein können. So kann beispielsweise die Zahl eine ganzzahlige Euro-Angabe sein oder auch einen Cent-Anteil beinhalten, der wiederum mit einem „.“ oder mit einem „.“ abgetrennt sein kann. Um nicht noch zusätzlich zwischen Groß- und Kleinschreibung differenzieren zu müssen, wurde der Textkorpus im Vorfeld ausschließlich in Kleinbuchstaben konvertiert. Konkret wurde für die Stundenlohn-Analyse das folgende Suchmuster verwendet:

Tabelle 1: Das verwendete Suchmuster für Stundenlohn-Angaben

Zahl	Währung	Relationszeichen	Zeiteinheit
ab	€	/	h
ab,cd	euro	pro	stunde
ab.cd	eur	в	std
	евро	за	годину
	евро		час

Die mit diesem Suchmuster ausfindig gemachten Stundenlohn-Angaben haben wir anschließend in drei vordefinierte Stundenlohnklassen eingeordnet. Die niedrigste Lohnklasse umfasst alle Stundenlöhne zwischen 5,50 € und 12,49 € je Stunde; die mittlere Lohnklasse alle Löhne zwischen 12,50 € und 17,49 € und die höchste Lohnklasse alle Stundenlöhne zwischen 17,50 € und 24,49 € pro Stunde.

Mit Hilfe dieser Eingruppierungen können Rückschlüsse über die zeitliche Entwicklung der Stundenlöhne gezogen werden, indem die Anzahl an gefundenen Stundenlohnangaben für jede Lohnklasse über die Zeit hinweg ausgewertet wird. Das Limit zwischen der ersten und zweiten Lohngruppe resultiert aus dem gesetzlichen Mindestlohn, der aktuell 12,82 €/Stunde beträgt. Somit umfasst die erste Lohngruppe Stundenlöhne, die aktuell als prekär angesehen werden können, da sie unter dem zulässigen Mindestlohniveau liegen.

3.4 Anzahl von Nachrichten mit Stundenlohn-Angaben

Zunächst richten wir den Fokus darauf, einen Überblick über die identifizierten Nachrichten mit Stundenlöhnen zu geben. Die Gesamtanzahl von Telegram-Nachrichten je Monat und die relative Anzahl von Nachrichten mit enthaltenen Stundenlöhnen ist in Abb. 3 dargestellt.

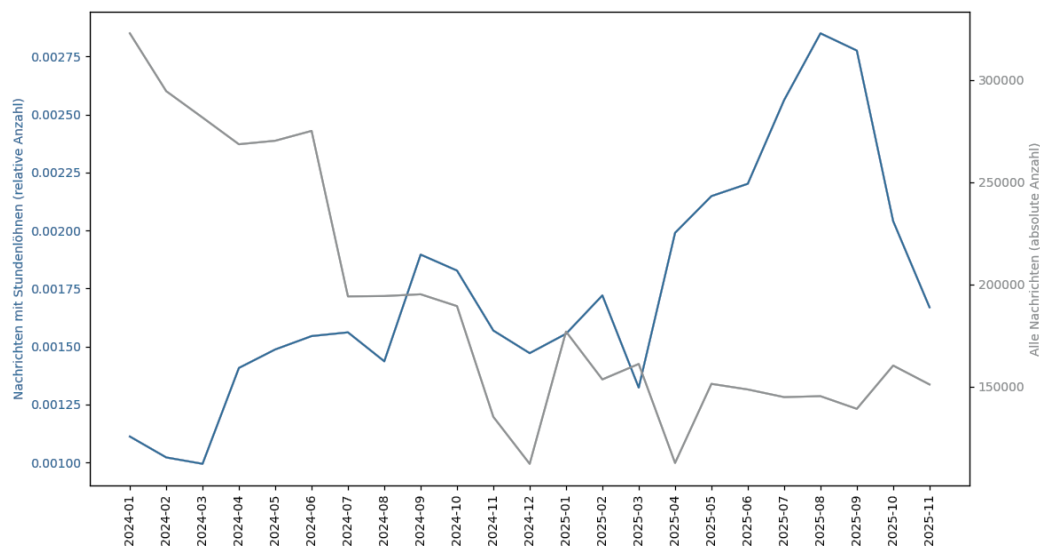


Abbildung 3: Absolute Gesamtanzahl von Nachrichten im Korpus sowie die relative Anzahl von Stundenlohn-Nachrichten über die Zeit (N ≈ 6 Mio.)

Eigene Darstellung und Berechnung der Telegram-Daten 2024, 2025. © Minor

An der monatlichen Gesamtanzahl von Telegram-Nachrichten ist zu erkennen, dass das Posting-Verhalten über die Zeit sehr variiert. Für den Textkorpus ergeben sich Werte zwischen ca. 300.000 (Januar 2024) und 100.000 (Dezember 2024 und April 2025) Telegram-Nachrichten pro Monat. Die Gründe für die Schwankungen können nicht genau benannt werden, es lässt sich jedoch vermuten, dass gewisse Telegram-Gruppen zumindest zeitweise für die ukrainischen Communitys weniger relevant werden und damit temporär zu inaktiven Gruppen werden. Beispielsweise stammen die Nachrichten im Januar 2024 aus 256 Telegram-Gruppen und im Juli 2024 sind nur 218 aktive Gruppen zu verzeichnen. Hinzu kommt, dass das Nutzungs- und Posting-Verhalten auch durch Veränderungen der (migrations-)politischen Rahmenbedingungen beeinflusst wird oder aufgrund von saisonalen Gegebenheiten (Weihnachtszeit) schwankt.

Bezogen auf die monatlich gezählten Gesamtnachrichten entfällt ein Anteil zwischen ungefähr 0,1 % und 0,28 % auf Nachrichten, die gemäß des definierten Suchmusters eine Stundenlohn-Angabe beinhalten.

Bei der Auswertung der Daten zeigt sich, dass in einem Teil der Stellenangebote explizit Netto-Stundenlöhne angegeben werden. Eine Suche nach dem Begriff „*нетто*“ („netto“ auf Ukrainisch und Russisch) im zugrunde liegenden Datensatz ergibt 1.820 entsprechende Nennungen. Damit ist davon auszugehen, dass Brutto- und Nettoangaben in den untersuchten Beiträgen nicht systematisch getrennt werden können.

Diese fehlende Differenzierung stellt eine methodische Einschränkung der Analyse dar, da Netto-Stundenlöhne aufgrund individueller Faktoren wie Steuerklasse oder Haushaltskonstellation nicht direkt mit Bruttoangaben vergleichbar sind. Es kann jedoch angenommen werden, dass dieser Messfehler über den Untersuchungszeitraum hinweg relativ konstant ausfällt. Vor diesem Hintergrund bleiben zeitliche Vergleichbarkeit und die Analyse von Trendverläufen methodisch belastbar, auch wenn Aussagen zu absoluten Lohnniveaus nur eingeschränkt möglich sind. Die Ergebnisse erlauben daher insbesondere Aussagen zur relativen Entwicklung der in den Telegram-Gruppen angebotenen Stundenlöhne über die Zeit.

Im 23-monatigen Untersuchungszeitraum lassen sich insgesamt 7.967 Nachrichten mit Stundenlöhnen identifizieren. Zu beachten ist, dass diese Anzahl bereinigt ist und keine Nachrichtenduplikate enthält: Wurden textlich identische Jobangebote z. B. durch einen Telegram-Bot mehrfach in einer oder in mehreren Telegram-Gruppen gepostet, wurde diese Nachricht nur einmal gezählt. Auf diese Weise ergeben sich im Durchschnitt rund 346 Nachrichten mit Stundenlohn-Angabe je Monat.

3.5 Zeitliche Entwicklung der Stundenlöhne

Dieser Abschnitt nimmt ausschließlich die identifizierten Nachrichten mit Stundenlohn-Angabe in den Blick und analysiert die zeitliche Entwicklung der drei oben angegebenen Lohnklassen. Zur besseren Vergleichbarkeit zeigt Abb. 4 die relative Anzahl von Nachrichten jeder Lohnklasse bezogen auf die monatliche Zahl von Nachrichten mit Stundenlohn-Angabe. Somit ergibt die Summe der drei abgebildeten Graphen für jeden Monat 1 bzw. 100 %.

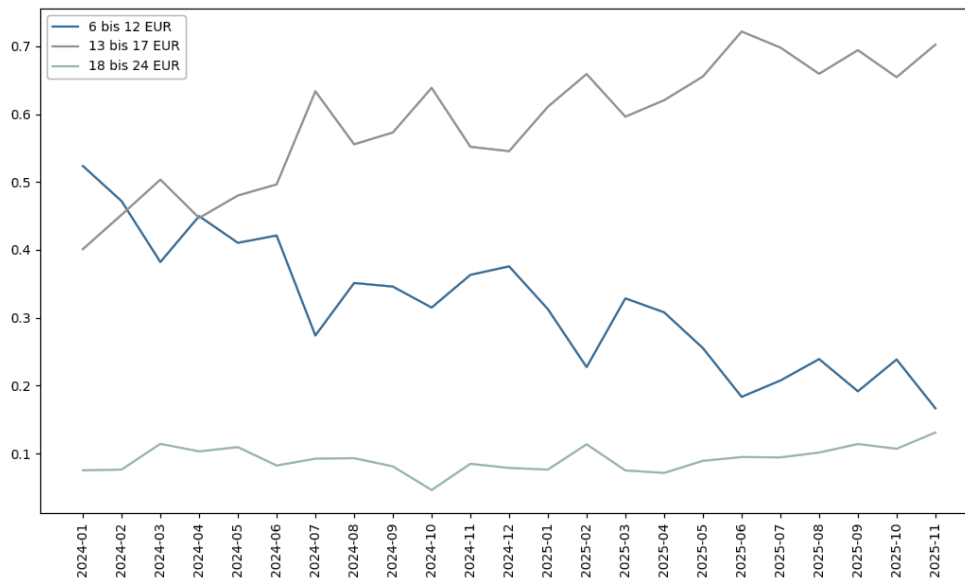


Abbildung 4: Normierter Anteil der einzelnen Lohngruppen über die Zeit (Summe beträgt in jedem Monat 100%, N = 7967)

Eigene Darstellung und Berechnung der Telegram-Daten © Minor

Die Abbildung zeigt auf, dass die höchste Lohngruppe mit angebotenen Stundenlöhnen zwischen 17,50 € und 24,49 € pro Stunde den geringsten Anteil ausmacht und am wenigsten schwankt. Pro Monat des Untersuchungszeitraumes entfallen rund 10 % aller identifizierten Stundenlohn-Nachrichten auf diese Klasse.

Deutlich größere Entwicklungsschritte lassen sich in der untersten und mittleren Lohnklasse erkennen. Dieses Phänomen fällt zeitlich zusammen mit den Änderungen des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns. Der am 01.10.2022 bundesweit einheitlich festgesetzte Mindestlohn von 12 €/Stunde wurde am 01.01.2024 von der Bundesregierung angepasst und auf 12,41 €/Stunde erhöht. Ab 01.01.2025 erfolgte eine weitere Erhöhung auf 12,82 €/Stunde.¹ Folglich liegt der Mindestlohn im gesamten Jahr 2024 in der niedrigsten Lohnklasse und verschiebt sich ab Januar 2025 in die mittlere Lohnklasse hinein. Die durch die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns gegebene Steigerung des Lohnniveaus lässt sich auch in den Daten wiederfinden, die im Rahmen der Brutto-Netto-Debatte ergänzt werden können (wobei Stundenlöhne sinnvollerweise immer brutto angegeben werden, da Nettolöhne von Faktoren wie Steuerklasse oder Kinderanzahl abhängen). Während die niedrigste Lohnklasse im Untersuchungszeitraum hinweg tendenziell abnimmt, steigt die mittlere Lohnklasse um ungefähr 30 Prozentpunkte an. Somit folgt die empirische Entwicklung der Stundenlohn-Angaben dem Anstieg des Mindestlohns. Da es zum Jahreswechsel 2024/25 keinen signifikanten Sprung gibt, kann zudem davon ausgegangen werden, dass Stundenlöhne stetig angepasst werden und die reale Erhöhung der gesetzlich vorgeschriebenen Erhöhung zeitlich vorausgeht.

¹ Siehe [Fragen und Antworten zum Mindestlohn | Bundesregierung](#)

4 Fazit

Die Ergebnisse dieses Kurzberichts zeichnen ein konsistentes, aber ambivalentes Bild der Arbeitsmarktintegration ukrainischer Staatsangehöriger in Deutschland. Auf der quantitativen Ebene zeigen die Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten eine klare Dynamik: Seit dem Frühjahr 2022 ist die Beschäftigung kontinuierlich gestiegen, während die Arbeitslosigkeit spürbar zurückgegangen ist. Insbesondere im Zeitraum 2024/2025 lässt sich ein beschleunigter Aufholprozess beobachten, der auf eine zunehmende Verankerung ukrainischer Geflüchteter im deutschen Arbeitsmarkt hinweist.

Diese positive Entwicklung relativiert sich jedoch, wenn die Qualität der Beschäftigung in den Blick genommen wird. Die Auswertung des Anforderungsniveaus zeigt, dass ein erheblicher Teil der Beschäftigungszuwächse im Helfersegment stattfindet. Während sich die Beschäftigungsquote insgesamt erhöht, bleibt der Anteil niedrigschwelliger Tätigkeiten stabil auf hohem Niveau. Hinweise auf eine Verschiebung in Richtung qualifikationsadäquater Beschäftigung sind bislang kaum erkennbar. Damit bestätigt sich das Integration primär über den „unteren“ Arbeitsmarkt erfolgt.

Die ergänzende Analyse von Stellenangeboten und Stundenlohnangaben in ukrainischen Telegram-Gruppen stützt diese Befunde. Die Auswertung zeigt, dass ein großer Anteil der in ukrainischen Communitys geteilten Jobangebote Stundenlöhne aufweist, die im Bereich des gesetzlichen Mindestlohns oder darunter liegen. Zwar ist im Zeitverlauf eine Verschiebung hin zu höheren Lohnklassen erkennbar, die mit den gesetzlichen Mindestloohnerhöhungen korrespondiert. Gleichzeitig deutet die Persistenz niedriger Lohnangebote darauf hin, dass prekäre Beschäftigungsformen in informellen digitalen Arbeitsvermittlungsstrukturen weiterhin eine relevante Rolle spielen.

In der Zusammenschau legen die Ergebnisse nahe, dass sich die Arbeitsmarktintegration ukrainischer Staatsangehöriger derzeit vor allem als quantitative Integration mit begrenzter qualitativer Aufwertung vollzieht. Die steigende Beschäftigung geht bislang nicht in gleichem Maße mit einer Verbesserung der Tätigkeitsniveaus und Arbeitsbedingungen einher. Daraus ergeben sich arbeitsmarkt- und integrationspolitische Herausforderungen: Ohne gezielte Maßnahmen zur Anerkennung von Qualifikationen, zum Ausbau von Sprach- und Weiterbildungsangeboten sowie zur Stärkung regulärer Vermittlungswege besteht die Gefahr einer längerfristigen Verfestigung im unteren Segment des Arbeitsmarktes.

Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, dass digitale Plattformen wie Telegram eine zentrale Rolle bei der Arbeitsmarktorientierung und Jobsuche spielen. Sie fungieren als niedrigschwellige Informations- und Vermittlungsräume, bergen jedoch zugleich Risiken in Bezug auf Prekarität, Unterbezahlung und rechtliche Unsicherheit. Eine stärkere Einbindung arbeitsmarktpolitischer Akteure in diese digitalen Räume sowie gezielte Informationsangebote zu Arbeitsrechten könnten dazu beitragen, im Interesse der besseren Arbeitsmarktintegration ukrainischer Geflüchteter in Deutschland Chancen zu nutzen und Risiken zu begrenzen.

Insgesamt verdeutlicht der Kurzbericht, dass die Bewertung der Arbeitsmarktintegration ukrainischer Staatsangehöriger differenziert erfolgen muss. Fortschritte bei Beschäftigung und Arbeitsaufnahme sind unübersehbar. Ob diese Entwicklung jedoch in eine nachhaltige, qualifikationsadäquate und stabile Integration mündet, wird maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, die qualitative Dimension der Beschäftigung systematisch zu stärken.

5 Quellenverzeichnis

Bundesagentur für Arbeit, 2025a: Migration und Arbeitsmarkt, Fokus Zeitreihen Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote (Monatszahlen) Deutschland, Länder und Kreise.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Migration-Zuwanderung-Flucht/Migration-Zuwanderung-Flucht-Nav.html>
[04.12.2025]

Bundesagentur für Arbeit, 2025b: Migrationsmonitor: Zeitreihe sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Auszubildende (6 Monatswert) nach Staatsangehörigkeit und Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit (Monatszahlen) Deutschland, Länder und Kreise zum 30.05.2025.

https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html;jsessionid=51307226DEF2FF616742C481613CF14?nn=25122&topic_f=migrationsmonitor [04.12.2025]

Die Bundesregierung, 2025: Der gesetzliche Mindestlohn im Überblick Fragen und Antworten zum Mindestlohn. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/mindestlohn-faq-1688186> [08.12.2025]

IQ Fachstelle Einwanderung, 2022: Geflüchtet, um zu bleiben? Ein Plädoyer für qualifikationsadäquate Beschäftigung und Vermeidung von Prekarisierung für ukrainische Geflüchtete. Teil 1. <https://minor-kontor.de/gekommen-um-zu-bleiben/>

IQ Fachstelle Einwanderung, 2022: Geflüchtet, um zu bleiben? Das sozio-demografische Profil der ukrainischen Bevölkerung und die aktuellen ukrainischen Arbeitsmarktstatistiken. Teil 2. <https://minor-kontor.de/gefluechtet-um-zu-bleiben-teil-2/>

IQ Fachstelle Einwanderung und Integration, 2024: Geflüchtet um zu bleiben? Ein Beitrag zu der aktuellen Diskussion zur Arbeitsmarktintegration von ukrainischen Geflüchteten in Deutschland und Europa. Teil 3. <https://minor-kontor.de/gefluechtet-um-zu-bleiben/>

OECD, 2016: Making Integration Work: Refugees and others in need of protection, OECD Publishing, Paris.

https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2016/01/making-integration-work_g1g63eeb/9789264251236-en.pdf [17.12.2025]

Keydel, P., Villamar, Z., & Remy, J., 2025: Geflüchtet um zu bleiben? Beratungsthemen ukrainischer Geflüchteter im Lichte des Job-Turbos – Teil 4 Kurzbericht. Hg. v. Fachstelle Integration und Einwanderung. Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung gemeinnützige GmbH.

https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2025/10/Minor_FEI_Kurzbericht_2025-09.pdf

Mediendienst Integration 2025: Ukrainische Flüchtlinge am Arbeitsmarkt.

<https://mediendienst-integration.de/fluechtlinge/ukrainische-fluechtlinge-in-deutschland/ukrainische-fluechtlinge-am-arbeitsmarkt/> [15.12.2025]

Stapf, T., Sutormina, T., & Wangard, A., 2024: Die Rolle von Social Media bei der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten und Geflüchteten: Am Beispiel von

ukrainischen Geflüchteten in Deutschland. Berlin: Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung gemeinnützige GmbH. <https://minor-kontor.de/the-role-of-migrants-and-refugees-networks-in-the-job-search/>

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten von Personen aus der Ukraine und dem Ausland im Allgemeinen in Deutschland zwischen Januar 2022 und April 2025	3
Abbildung 2: Entwicklung der Anteile von Hilfs-, Facharbeiter-, Spezialist - und Expertenjobs unter erwerbstätigen ukrainischen und ausländischen Staatsangehörigen in Deutschland zwischen Januar 2022 und April 2025	5
Abbildung 3: Absolute Gesamtanzahl von Nachrichten im Korpus sowie die relative Anzahl von Stundenlohn-Nachrichten über die Zeit (N ≈ 6 Mio.)	11
Abbildung 4: Normierter Anteil der einzelnen Lohngruppen über die Zeit (Summe beträgt in jedem Monat 100%, N = 7967)	13

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Das verwendete Suchmuster für Stundenlohn-Angaben	10
--	----

Impressum

Fachstelle Einwanderung und Integration

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25, 13407 Berlin
Tel.: +49 (0)30 457989504

E-Mail: fei@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de

www.netzwerk-iq.de/einwanderung.html



Autoren

Paul Keydel, Samrawit Shibeshi, Tobias Stapf

Redaktion:

Kathleen Nichols

ISSN

2940-696X

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe der Herausgeberin, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an die Herausgeberin.

© 2025

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Administriert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



**Bundesagentur
für Arbeit**

Die Fachstelle Einwanderung und Integration wird zusätzlich finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Landesmitteln, die das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat.

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN

